



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Über die ursprüngliche Gestalt des Gedichts von der
Nibelungen Noth**

Lachmann, Karl

Berlin, 1816

33.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63899](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63899)

am Rheine zu zeigen, von dem man nun den Schaf auf zwölf Ganzwagen, die vier Tage und Nächte täglich dreimal gingen ⁶⁸⁾, nach Worms brachte. Diese Verschiedenheit der Geographie beweist nun, denke ich, nicht nur wieder die Zusammensetzung unseres Gedichts aus mehreren Liedern, sondern die eben bemerkte Unbekanntheit mit der Gegend bei Worms zeigt auch, daß, wiewohl erweislich von Siegfried und Kriemhildens Rache beinah in ganz Deutschland gesungen wurde, dennoch unsere Lieder mit A. W. Schlegel nur dem südlichen Theile zuzuschreiben sind. Was die ebenfalls von Schlegel bemerkte Verwechslung des Wasgau mit dem Odenwalde betrifft, so kann man auch diese nicht läugnen ⁶⁹⁾, sondern höchstens sagen, daß zwar in dem Liede, worin die Jagd angekündigt wird, der Waskenwald genannt sei, in dem von jenem verschiedenen aber, das die Jagd selbst erzählt, nur ein tiefer Wald jenseit des Rheines ⁷⁰⁾.

33.

Aber wir kehren zu dem Liede zurück, in dem Günther Siegfried und Kriemhilden durch den Markgrafen Gere einladen läßt. Ich mag nicht mit Gewißheit behaupten, daß es schon mit den Worten Hagens schließe, worin er von Siegfried sagt:

Hort der Nibelunge beslozzen hat sin hant;

Hei, sold' er kumen ie mer in der Bürgonden lant!

Wenigstens aber scheint mir sicher, daß die nächsten Strophen (B. 3113 ff.) wenn nicht ein ganz eingeschobener Übergang, doch wenigstens zum Theil später eingefügt sind, um Sindolt, Ortwin und Rumold wieder in ihren Geschäften für die folgende Hochzeit zu zeigen.

In der sehr ausgeführten Erzählung von Siegfrieds und Kriemhildens Empfang zu Worms, die wieder manche Hindeutungen auf die Zukunft enthält, ist gewiß sehr vieles von dem Ordner, zum Beispiel (B. 3197 — 3200) die besondere Erwähnung Hagens und Ortwins bei dem Kampfspiele, aus einer früheren kürzeren Stelle (B. 1240) entlehnt, und der Marschall Dankwart, der (B. 3213 — 3216) des Gefindes pflegt.

Noch weit mehr ausgebildet, in einer breiten und edeln Manier gearbeitet, ist der nächste Abschnitt (B. 3269 — 3464) von der Königinnen Bank. Ganz verschieden davon zeigt sich der folgende, worin Günther und die Übrigen Siegfried den Tod schwören. Er fängt mit der allgemeinen Sentenz an:

Mit rede wart gescheiden manic schöne wip,
(B. 3465) und endigt:

Von zweier frowen bagen wart vil manic helt ver-
lor.

Die ganze Erzählung aber ist sehr wenig ausgeführt, mangelhaft, trocken und durchaus nicht mit Liebe noch nach frischlebendiger Sage gedichtet, so daß vermuthlich alles sammt dem inneren Reime, B. 3469 f., dem Ordner gehört²¹⁾. Überall gibt sich der Dichter Mühe, jeden einzelnen etwas reden zu lassen, wobei besonders Gernot in ein übeles zweideutiges Licht gestellt wird.

Sehr vortheilhaft zeichnet sich dagegen die Erzählung (B. 3521 — 3676) aus, wie Kriemhild Hagen entdeckte, an welcher Stelle Siegfried verwundbar sei. Das Lied unterscheidet sich von einigen anderen dadurch, daß es Siegfried

fried den Held von Niederland nennt, und überall auf den Tod desselben, einmahl auch (B. 3540) auf das nachherige Verderben der Burgunden hinweist, und durchweg auf die große Untreue, die man an Siegfried begangen, aufmerksam macht. Am Ende kommt die schon erwähnte Stelle vom Waskenwalde.

34.

Noch weit vortrefflicher, aber auch hin wieder ohne Zweifel sehr ausgeschmückt ist die nächste Darstellung der Jagd und der Ermordung Siegfrieds. Wir begnügen uns auch hier nur einiges Eigenthümliche des Liedes auszuzeichnen und die Aufmerksamkeit auf einige Einschübe zu lenken, bei denen sich eher zur Gewißheit kommen läßt. Der Anfang konnte nicht leicht schöner sein (B. 3677):

Günther unde Hagene, die recken vil balt,
Lobten mit untrüwen ein pirsen in den walt.
Mit ir scharfen geren si wolden jagen swin,
Beren unde wifende; waz möhte künere gesin?

So auch der Schluß (B. 4021 — 4024):

Do erbiten si der nahte und füren über Rin.
Von helden Kunde nimmer wirs gejaget sin.
Ein tier, daz si slügen, daz weinten edlû kint;
Ja müsen sin engelten vil gûte wigande sint.

Die übrigen Beziehungen auf Künftiges: Wäre es wohl verendet, so hatten sie fröhlichen Tag; der Rath war vielen zu Sorgen gethan; nachher ward er von schönen Frauen beweint. Dagegen ist zuerst alles, was (B. 3681 — 3720) von Siegfrieds Abschied von Kriemhilden erzählt